Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

3. September 1860. Nro 203. 3. Września 1860.

(1637) Edikt. (3)

Nro. 10823. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des Hersch Herschmann in die Einleitung der Amortisirung nachstehend abhanden gekommener Wechsel gewilligt, als:

1) Ddto. Czernowitz 27. Dezember 1859 über 180 fl. öst. W. zahlbahr in Idzestie am 27. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 1 und akzeptirt vom Gregor Reus.

2) Ddto. Czernowitz 8. Juli 1859 über 100 fl. KM. zahlbar in Idzestie am 8. August 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 21 und akzeptirt vom Leon Reus.

3) Ddto. Michaleny 15. März 1860 über 207 fl. KM. zahlbar in Idzestie am 15. Juni 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 24 und akzeptirt von Moses Fischer.

4) Ddto. Storozinetz 17. Juni 1859 über 41 fl. 12 kr. KM. zahlbar in Idzestie am 19. August 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 3 und akzeptirt von Johann Rey.

5) Ddto. Czernowitz 12. November 1859 über 264 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 4. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nr. 4 und akzeptirt vom Gregor Reus.

6) Ddto. Storozinetz 22. Februar 1860 über 23 fl. 52 kr. KM. zahlbar in Idzestie am 28. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 12 und akzeptirt von Johann Rey.

7) Ddto. Czernowitz 1. Juni 1860 über 146 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 27. Juni 1560 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 27 und akzeptirt von Alexander Reus.

8) Ddto. Czernowitz 17. Februar 1860 über 48 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 17. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 25 und akzeptirt von Gregor Reus.

9) Ddto. Czernowitz 6. November 1859 über 50 fl. KM. zahlbar in Idzestie am 2. Februar 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 6 und akzeptirt von Leon Reus.

10) Ddto. Storozinetz 16. Februar 1860 über 300 fl. öst. W. zahlbar in Banilla am 16. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 18 und akzeptirt von Osias Stein.

11) Ddto. Storozinetz 1. April 1860 über 20 fl. 48 kr. KM. zahlbar in Idzestie am 15. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 10 und akzeptirt von Johann Rey.

12) Ddto. Czernowitz 4. September 1859 über 100 fl. KM. zahlbar in Idzestie am 4 Dezember 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 22 und akzeptirt von Leon Reus.

13) Ddto. Storozinetz 6. März 1860 über 216 fl. öst. W. zahlbar in Krasna am 6. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 19 und akzeptirt von Hersch Goldenzweig.

14) Ddto. Storozinetz 17. Oktober 1859 über 62 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 17. März 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 28 und akzeptirt von Theodor Grosowa.

15) Ddto. Storozinetz am 28. Juni 1860 über 100 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 8. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 30 und akzeptirt von Demeter Berliński.

16) Ddto. Czernowitz 27. Juni 1859 über 100 fl. KM. zahlbar in Idzestie am 27. Juli 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 20 und akzeptirt von Leon Reus.

17) Ddto. Czernowitz 18. März 1860 über 63 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 18. Dezember 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 9 und akzeptirt von Alexander Reus.

18) Ddto. Storozinetz 19. Februar 1860 über 186 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 19. August 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 2 und akzeptirt von Demeter Berliński.

19) Ddto. Czernowitz 18. März 1860 über 63 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 18. Dezember 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 8 und akzeptirt von Alexander Reus.

Es werden demnach die Inhaber aufgefordert, diese Wechsel, und zwar von Nro. 1 bis 16 binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung, und die von Nro. 17 bis 19 binnen 45 Tagen von der jeweiligen Verfallszeit diesem Gerichte vorzulegen und ihre Rechte darauf so gewiß darzuthun, als dieselben für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 4 August 1860.

(1633) Edikt. (3)

Nro. 4847. Vom k. k. Bezirksgerichte Brody wird über Ansuchen der Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur zur Hereinbringung des im Grunde Verordnung der Rzeszower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung vom 15. Februar 1848 Z. 11723 hinter Josef Mayer Oleszycer und Berl Moldauer aushaftenden Einfuhrzolls pr. 696 fl. 31$^2/_4$ kr. KM. oder 731 fl. 35 kr. österr. W. sammt den früher mit 4 fl. 35 kr., 10 fl., 7 fl. 30 kr. und jetzt mit 4 fl. 74 kr. und 10 fl. österr. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der in Brody sub Conscr. Nro. 442 gelegenen, früher dem Berl Moldauer, jetzt der Feige Blum, rücksichtlich deren Erben Mayer und Güttel Blum mit $^1/_5$ und dem Isaak Zelnik mit $^4/_5$ Theilen gehörigen Realität bewilliget, welche hiergerichts in 3 Terminen, nämlich: am 27. September und im Falle des Mißlingens am 11. und am 29. Oktober d. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungspreise de praes. 31sten Dezember 1856 Z. 8645 erhobene Werth von 2203 fl. 20 kr. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes, binnen 14 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden, die auf dieser Realität intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, woferne sich Einer oder der Andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen. Die Aerarial-Forderung wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte das Haus in den ersten drei, auf den 27. September, 11. Oktober und den 29. Oktober 1860 festgesetzten Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 30. Oktober bestimmt, und sodann dasselbe in einem festzusetzenden Lizitazions-Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf der Realität haftenden Lasten werden extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kaufschillingshälfte erlegen, so werden sämmtliche Lizitazionsbedingnisse, insbesondere der rückständige Kaufschillingsrest, im Lastenstande der erstandenen Realität intabulirt und alle Lasten auf den Kaufschillingsrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthumes hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazions-Termine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon die Eigenthümer der Realität sub Nr. 442, und zwar: die a) minderjähr. Gittel Blum zu Handen ihres Vaters Leon Blum, dann b) Mayer Blum, c) Isaak Zelnik zu eigenen Händen — ferner die Tabulargläubiger, als: 1) die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Aerars bezüglich der Lastenposten 10. 12. 13. 14. 16. 19. und 21.; 2) Chaim Wolf und Hendel Moldauer bezüglich der Lastenposten 7. und 8.; 3) Israel Moldauer und Debora Pollak bezüglich der Lastenpost 9; 4) Sime Horowitz bezüglich der Lastenpost 15. und 5) Schaje Basseches und Chave Zelnik bezüglich der Lastenposten 17. 18. und 20., dann der Plumbatur zur Erhib.-Zahl 3418-1860; endlich 6) alle jene Gläubiger, welche nach dem 9. Juli 1860 in das Grundbuch gelangen sollten, dann alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte — durch Edikt und den unter Einem bestellten Kurator Herr Advokat Dr. Landau verständigt werden.

(1664) **Edikt.** (2)

Nr. 20281. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der, dem Landes-Advokaten Dr. Max Landesberger gegen die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Kadukfondes als Erben nach Franz Zubrzycki mit dem h. g. Beschluße vom 14. Oktober 1857 Z. 42155 zugesprochenen und mit der oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 26. Jänner 1858 Z. 1323 in Rechtskraft erwachsenen Palmarbetrages von 80 fl. 10 kr. KM. oder 84 fl. 18 kr. öst. W., dann der mit den rechtskräftigen h. g. Bescheiden vom 29. März 1858 Z. 10363 und vom 30. Dezember 1858 Z. 42969 zuerkannten Erekuzionskosten von 6 fl. 25 kr. KM. oder 6 fl. 74 kr. öst. W. und 6 fl. 64 kr. öst. W., so wie der gegenwärtig mit 35 fl. 81 kr. öst. W. zugesprochenen Erekuzionskosten die erekutive Feilbiethung der nach Franz Zubrzycki hinterbliebenen, gegenwärtig laut dom. 74. pag. 269. n. 14. haer. dem Kadukfonde gehörigen Antheile der Realität Nr. 72 4/4 unter nachstehenden Bedingungen in drei Terminen, und zwar am 25. Oktober, 22 November und 20. Dezember 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realitätsantheile von 1118 fl. $81^7/_8$ kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 111 fl. öst. W. als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurse, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalwerthe zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Feilbiethungsakt eingehändigt und in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das Verwahrungsamt des Lemberger k. k. Landesgerichtes den Kaufschilling zu erlegen, und das nicht im Baaren geleistete Angeld umzuwechseln, welcher Baarbetrag ihm in den Kaufschilling eingerechnet werden wird.

4) Der Käufer ist verbunden die auf diesen Realitätsantheilen intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine zu übernehmen.

5) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret der erstandenen Realitätsantheile ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer dieser 5/8 Theile der Realität sub Nr. 72 4/4 intabulirt, die auf derselben haftenden Lasten mit Ausnahme der übernommenen gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

6) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitätsantheile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um welch' immer für einen Preis veräußert und das Angeld zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Sollten die zur Versteigerung ausgesetzten 5/8 Theile der Realität sub Nro. 72 4/4 in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth hintangegeben werden, so werden sie in dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch insoferne als er zur Deckung der Hypothekarforderungen hinreicht, veräußert werden.

9) Im Falle jedoch der im Punkte 8 angegebene Werth in den drei Terminen nicht erzielt werden könnte, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger behufs Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 21. Dezember l. J. 10 Uhr Vormittags bestimmt.

10) Hinsichtlich der auf diesen Realitätsantheilen haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch gewiesen.

Hievon werden beide Theile, dann die Miteigenthümer Francisca Giedzińska, Josefa Iwanicka und Stanislaus Rychlicki zu eigenen Händen, ferner die Hypothekargläubiger, als: die galizische Sparkasse durch ihre Direkzion, dann die Masse des Martin Szeptycki, wie die dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Marianna Szeptycka, ferner diejenigen, die nach dem 1. Mai 1860 an die Gewähr gelangen sollten oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, zu Handen des bestellten Kurators Hrn. Landesadvokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Mahl verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 8. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 20281. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu odebrania sumy 80 złr. 10 kr. m. k. lub 84 zł. 18 kr. wal. austr. tutejszym wyrokiem z dnia 14go października 1857 do l. 42155 panu adwokatowi Maksymilianowi Landesbergerowi przeciw c. k. prokuraturze skarbu przyznanej a uchwalą c. k. sądu wyższego z dnia 26go stycznia 1858 do liczby 1323 zatwierdzonej, dalej prawomocną rezolucyą tutejszą z dnia 29. marca 1858 do liczby 10363 i z 30. grudnia 1858 do l. 42969 przyznanych kosztów egzekucyi w kwotach 6 złr. 25 kr. m. k. albo 6 zł. 74 kr. w. austr. i 6 zł. 64 kr. w. a., jakoteż teraźniejszych kosztów egzekucyi w kwocie 35 zł. 81 kr. w. a. egzekucyjna sprzedaż po zmarłym Franciszku Zubrzyckim pozostałych, a teraz jak dom. 74. p. 269. n. 14. haer. kaducznemu funduszowi własnych pod Nrem. 72 4/4 położonych części realności w trzech terminach a mianowicie na dniu 25. października, 22. listopada i 20 grudnia b. r. każdego razu o godzinie 4tej po południu pod następującemi warunkami odbytą zostanie.

1) Za cenę wywołania przyjmuje się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa tych części realności w kwocie 1118 zł. $81^7/_8$ kr. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10% ceny wywołania, t. j. sumę 111 zł. w. a. jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie lub w obligacyach albo listach zastawnych podług kursu albo nakoniec w książeczkach kasy oszczędności podług wartości nominalnej złożyć; zadatek kupiciela przechowanym, a jeżeli w gotowiźnie złożony był, w cenę kupna wrachowanym zostanie, zadatek przez innych złożony po ukończonej licytacyi zwróconym im zostanie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu 30 dni po doręczeniu i zaszłej prawomocności rezolucyi, którą skończona licytacya do sądowej wiadomości się wzięła, cenę kupna do depozytu c. k. sądu krajowego złożyć, a kwotę w gotowiźnie nie złożoną zmieniać, która przemieniona kwota w cenę kupna wliczoną będzie.

4) Kupiciel jest obowiązany, na wspomnionych częściach realności zaintabulowane ciężary w miarę ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby jeden lub drugi z wierzycieli zahypotekowanych wahał się, zapłatę przed prawnym lub umówionym terminem do wypowiedzenia odebrać.

5) Jak tylko kupiciel całą cenę kupna złoży i wykaże się, iż wierzyciele pretensye swe u niego pozostawili, wtedy na żądanie jego dekret własności kupionej realności wydanym i on na własne koszta za właściciela tych 5/8 części realności pod Nrem. 72 2/4 zaintabulowanym zostanie, ciężary zaś na nich ciężące z wyjątkiem przy nim pozostałych wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Gdyby kupiciel warunkom niniejszym w jakimkolwiek bądź punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas części realności wzmiankowane na jego niebezpieczeństwo i na jego koszta w jednym terminie licytacyjnym za jakąbądź cenę sprzedane i zadatek jak na korzyść wierzycieli zahypotekowanych zapadły uznany zostanie.

7) Należytość za przeniesienie własności kupiciel zapłacić ma.

8) Gdyby na licytacyę wystawione rzeczone 5/8 części realności pod Nrem. 72 4/4 w pierwszych dwóch terminach nad cenę lub przynajmniej za cenę wartości sprzedane być nie mogły, wtedy na trzecim terminie nawet niżej ceny wartości, o ile na pokrycie należytości zahypotekowanych potrzeba będzie, sprzedaną zostanie.

9) Gdyby wartości w punkcie ósmym orzeczonej na trzecim terminie uzyskać nie można było, wtedy do ułożenia ułatwiających warunków termin na dzień 21. grudnia b. r. o godzinie 10. przed południem wyznacza się.

10) Co się tyczy zahypotekowanych ciężarów na rzeczonych częściach realności, chęć kupienia mający w tabuli miejskiej wiadomość osiągnąć mogą.

O czem obie strony, dalej współwłaściciele Franciszka Giedzińska, Józefa Iwanicka, i Stanisław Rychlicki do rąk własnych, jakoteż wierzyciele zahypotekowani, jako to: galicyjska kasa oszczędności, dalej masa po Marcinie Szeptyckim, jakoteż z życia i pobytu nieznana Marya Szeptycka, nakoniec ci, którzy po 1. maja 1860 do tabuli weszli, albo którym rezolucya licytacyjna z jakiegokolwiek bądź powodu albo wcale lub wcześnie doręczoną być niemogła, na ręce wyznaczonego kuratora pana adwokata krajowego Dra. Blumenfelda z substytucyą pana adwokata krajowego Dra. Mahla się zawiadamiają.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 8. sierpnia 1860.

(1665) **Edikt.** (2)

Nro. 33887. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Aron Karduner mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Beile Hift sub praes. 20. August 1860 Zahl 33887 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 840 fl. österr. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 23. August 1860 Zahl 33887 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 23. August 1860.

(1662) **Edikt.** (2)

Nro. 22621. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Franz Biliński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 13. Jänner 1854 Zahl 1417 die Eheleute Felix und Marcela Błockie um die Intabulirung der Summe von 1000 fl. KM. auf Huta Obedyńska aus der von Herrn Franz Biliński am 15. Mai 1852 ausgestellten Zession gebethen haben, welchem Begehren am 15. Februar 1854 Zahl 1417 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Franz Biliński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. August 1860.

(1667) **Edikt.** (2)

Nro. 2120. Vom k. k Bezirksamte als Gericht Sniatyn wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des k. k. Czortkower Bezirksgerichtes zur Hereinbringung der durch die minderjährige Fatie Ettie Kassier wider Israel Kassier ersiegten Summe von 315 fl. öst. W. sammt Exekuzionskosten pr. 4 fl. 3 kr., 6 fl. 32 kr. und 11 fl. 69 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung des in Sniatyn sub CNro. 56 gelegenen, dem Leib Rosenwald gehörigen Realitätsantheils am 27. September und 25. Oktober 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten wird:

1) Zum Ausrufspreise dieses Realitätsantheils wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 2055 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 25% des Ausrufspreises als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baren zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet, gleich nach der Lizitazion zur Tilgung des ersiegten Betrages 300 fl. KM. s. N. G. den Betrag von 350 fl. öst. W. in welchem auch die Exekuzionskosten eingerechnet sind, zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, den erübrigten Kaufschillingsbetrag binnen einem Monate vom Tage des ihm zugestellten Bescheides, womit die Feilbiethung zur Gerichtswissenschaft genommen wird, gerichtlich zu erlegen.

4) Nach Erlag des ganzen Meistbothes in dem bestimmten Termine wird das in Rede stehende Realitätsantheil dem Ersteher in den physischen Besitz Seitens des k. k. Gerichts übergeben, und ihm das Eigenthums-Dekret zugefertigt.

5) Sollte der Ersteher den Kaufschilling in dem festgesetzten Termine nicht einzahlen oder die Lizitazions-Bedingnisse in was immer für einem Punkte nicht erfüllen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitazion ausgeschrieben.

6) Nach Erlag des Kaufschillings wird die Vormundschaft verpflichtet, im Namen der besagten minderjährigen Exekuzionsführerin die auf diesem Realitätsantheile zu ihren Gunsten haftende Tabularpost zu löschen.

Sniatyn, am 25. August 1860.

Edykt.

Nr. 2120. C. k. sąd powiatowy w Sniatynie wiadomo czyni, że na wezwanie c. k. sądu Cortkowskiego dla zaspokojenia wywalczonej przez małoletnią Fatie Ettie Kassier przeciw Izraelowi Kassier sumy 315 zł. w. a. z kosztami egzekucyjnemi 4 zł. 3 c., 6 zł. 32 c. i 11 zł. 69 c. w. a. sprzedaż przymusowa części realności pod KNrm. 56 w Sniatynie położonej, do Leiba Rozenwalda należącej, na dniu 27. września i 25. października b. r. o godzinie 9tej zrana w drodze licytacyi pod następującemi warunkami odbywaną będzie:

1) Cenę wywołaną powyższej części realności stanowi wartość szacunkowa w kwocie 2055 zł. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 25% ceny wywołanej jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej gotówką złożyć, które kupicielowi w cenę kupna wrachowane, zaś innym po licytacyi oddane zostaną.

3) Kupiciel winien będzie zaraz po licytacyi dla zaspokojenia wywalczonej sumy 300 złr. m. k. z przynależytościami kwotę 350 zł. w. a, w którą już koszta egzekucyi wrachowane są, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, resztę ceny kupna zaś w przeciągu jednego miesiąca od dnia doręczonej mu uchwały, którą sprzedaż licytacyjna do wiadomości sądowej wzięta będzie, do sądu złożyć.

4) Po uiszczeniu całkowitej ceny kupna w terminie przeznaczonym, część realności w mowie będąca kupicielowi w fizyczne posiadanie przez sąd oddaną i temuż dekret własności wydany będzie.

5) Jeżeliby kupiciel cenę kupna w terminie przeznaczonym nie uiścił, lub też warunków licytacyi w którym punkcie nie wypełnił, na tenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa licytacya rozpisaną będzie.

6) Po złożeniu ceny kupna opieka obowiązaną będzie w imieniu małoletniej egzekucyę prowadzącej pozycyę tabularną na odnowiedzianej części realności na jej rzecz ciężącą wymazać.

Z c. k urzędu powiatowego jako sądu.

Sniatyn, dnia 25. sierpnia 1860.

(1659) **Edikt.** (2)

Nro. 3985. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der dem bittstellenden Moses Leiser Praeger gehörigen Hälfte der Restforderung von 600 fl. KM. s. N. G. auf Grund der rechtskräftigen Zahlungsauflage ddto. 9. Februar 1853 Z. 1220 die Veräußerung der laut Akten zur Hypothek dienenden dom. 324. p. 262. n. 69., 70., 71., 72., 73., 74. und 75. on. über Radłowice und anderen Tabularfakultäten des Hrn. Michael Barański haftenden Summen 1000 fl., 1000 fl., 1000 fl., 1000 fl., 360 fl. und 240 fl. KM. unter den früheren ddto. 31sten August 1859 Z. 4843 kundgemachten Bedingungen, welche in die Lemberger Zeitungsblätter vom 30. September, 1. und 3. Oktober 1859 eingeschaltet wurden, bewilliget mit dem, daß diese Summe in einem Termine, d. i. am 26. Oktober 1860 Vormittags 10 Uhr hiergerichts um jeden Anboth hintangegeben werden. Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 16. August 1860.

(1668) **Edikt.** (1)

Nro. 1990. Vom k. k. Dubieckoer bezirksämtlichen Gerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Anna Koczenasz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe und die übrigen Erben des Paul Koczenasz unterm 5. Jänner 1859 Zahl 26 wegen Zahlung von 40 fl KM. s. N. G. Johann Zdziński Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 13. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Anna Koczenasz unbekannt ist, so hat das k. k. bezirksämtliche Gericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Thomas Waszkiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Dubiecko, am 16. Juli 1860.

Edykt.

Nr. 1990. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Dubiecku niniejszym edyktem podaje do wiadomości, że przeciw Annie Koczenasz i innym spadkobiercom Pawła Koczenasz, jako to: Bazylemu, Jackowi i Janowi Koczenasz dnia 5. stycznia 1859 l. 26 Jan Zdziński pozew o zapłacenie kwoty 40 złr. m. k. z przynależytościami wytoczył, pomocy sądowej zażądał i że do rozprawy termin na dzień 13. października 1860 o godzinie 9tej wyznaczony został.

Dla niewiadomego pobytu pozwanej Anny Koczenasz sąd powiatowy do zastępstwa tejże na jej odpowiedzialność i koszta tutejszego mieszkańca Tomasza Waszkiewicza za kuratora, z którym rozprawa podług ustaw sądowych przedsięwzięta zostanie, postanawia.

Upomina się zatem zapozwaną, aby w przyzwoitym czasie osobiście się stawiła, potrzebne do obrony dowody kuratorowi doręczyła, albo innego obrońcę postanowiła i takowego sądowi oznaczyła, w ogólności przysłużające ku obronie środki użyła, ponieważ skutki z opieszałości wynikłe, sama sobie przypisać będzie miała.

Dubiecko, dnia 16. lipca 1860.

(1670) **Edikt.** (1)

Nro. 24939. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben der Antonina Borowska 2ter Ehe Raczyńska und der Maria Gruszczyńska, als: Helena Krupska, Michael, Johann, Antonina und Julianna Gruszczyńska und Emilia Mokrzycka, dann ihrem Vater Anton Gruszczyński und für den Fall ihres Todes deren Erben mit diesem Edikte bekannt gegeben, und in Folge des von Herrn Jakob Raczyński und Fr. Christine Dersa am 19. Juni 1860 Zahl 24939 überreichten Gesuches aufgetragen, sie haben binnen 90 Tagen nachzuweisen, daß die Pränotazion des über den Gutsantheil Krowica sammt Zugehör Hołodówka, Cystyna, Wulka Krowicka und Załęże dom. 109. pag. 239. n. 9. haer. & d. 123. p. 329. n. 28. on. und Bezugsposten haftenden Belastungs- und Veräußerungsverbothes gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens dieselbe über Anlangen der betreffenden Eigenthümer gelöscht werden wird.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird denselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Zmińkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 6. August 1860.

(1674) **Edykt.** (1)

Nr. 3537. Ze strony c. k. urzędu powiatowego w Trembowli, obwodu Tarnopolskiego, wzywa się niniejszem Alojzego Golichowskiego z Trembowli z pod Nru. kons. 9 urodzonego w roku 1838, któren do służby wojskowej obowiązanym jest, a nieprawnie oddalił się, ażeby w przeciągu 6 tygodni do Trembowli powrócił, inaczej jako zbieg rekrutacyjny uważanym będzie.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Trembowla, dnia 26. sierpnia 1860.

Nr. 38127. (1654—3)

Kundmachung

der Vorlesungen am k. k. polytechnischen Institute in Wien im Studienjahre 18⁶⁰/₆₁ und Vorschriften für die Aufnahme in dasselbe.

Organisation.

Das k. k. polytechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

I. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.

II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.

Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch:

III. Der Vorbereitungsjahrgang für Jünglinge, deren Vorbildung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.

IV. Die Gewerbszeichnenschulen, in denen Jünglinge jedes Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichnen-Unterricht erhalten.

Der Unterricht in den orientalischen Sprachen und in der italienischen ist für Jedermann, der in den anderen nützlichsten europäischen Sprachen für jene Individuen unentgeltlich, welche irgend ein anderes ordentliches Lehrfach am Institute studiren.

Ordentliche Lehrgegenstände in der technischen Abtheilung.

Die Elementar-Mathematik, Professor Josef Kolbe.
Die reine höhere Mathematik, Professor Friedrich Hartner.
Die darstellende Geometrie, Professor Johann Hönig.
Die Mechanik und Maschinenlehre, Professor und Regierungsrath A. Ritter v. Burg.
Die praktische Geometrie, Professor Dr. Josef Herr.
Die Physik, Professor Dr. Ferdinand Hessler.
Die Landbau-Wissenschaft, Professor Josef Stummer.
Die Wasserbau- und Straßenbau-Wissenschaft, Professor Josef Stummer.
Botanik, Mineralogie, Geognosie und Paläontologie, Dr. Ferdinand v. Hochstetter.
Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter.
Die chemische Technologie in zwei Semestralkursen in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium, vorgetragen von dem supplirenden Professor Dr. Josef Pohl.
Die mechanische Technologie, supplirender Professor Rudolf Freiherr v. Kulmer.
Die Landwirthschaftslehre, Professor Dr. Adalbert Fuchs.
Das vorbereitende technische Zeichnen, Professor Johann König.
Das Blumen- und Ornamenten-Zeichnen, Prof. Anton Fidler.

In der kommerziellen Abtheilung.

Die Handelswissenschaft, Professor Dr. Hermann Blodig.
Das österreichische Handels- und Wechselrecht, Professor Dr. Hermann Blodig.
Der kaufmännische Geschäftsstil, Professor Carl Langner.
Die Merkantil-Rechenkunst, Professor Georg Kurzbauer.
Die kaufmännische Buchhaltung, Professor Georg Kurzbauer.
Die Waarenkunde, supplirender Professor Adolf Machatschek.
Die Handelsgeographie, Professor Carl Langner.

Für beide Abtheilungen.

Die türkische Sprache, Professor Moritz Wiekerhauser.
Die persische Sprache, Professor Heinrich Barb.
Die vulgär-arabische Sprache, Lehrer Anton Hassan.
Die italienische Sprache und Literatur, Lehrer Franz Benetelli.

Außerordentliche Vorlesungen.

Die juridisch-politische und kameralistische Arithmetik, Vice-Direktor Josef Beskiba.
Die Astronomie, Professor Dr. Josef Herr.
Die Anwendung der Lehre der Mechanik auf einzelne Theile der Baukunst, Docent k. k. Ministerial-Ober-Ingenieur Georg Rebhann.
Die österreichischen Gefällengesetze, Professor Dr. Hermann Blodig.
Ueber das Mikroskop und dessen Anwendung, Docent Dr. Josef Pohl.
Die französische Sprache und Literatur, Lehrer Georg Legat.
Die englische Sprache und Literatur, Docent Johann Högel.
Unterricht in der Kalligraphie, Lehrer Jacob Klaps.
Die chirurgischen Hilfeleistungen bei Unglücksfällen, Docent Johann Kugler.

Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungs-Jahrgang sind:

Die Elementar-Mathematik.
Die Experimental-Physik.
Die Naturgeschichte aller 3 Reiche der Natur.
Die Stilistik.
Das vorbereitende Zeichnen.

Der Unterricht in der Gewerbs-Zeichnenschule umfaßt:

Das vorbereitende Zeichnen.
Das Manufaktur-Zeichnen.
Das Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiten.
Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile.

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen mit freiem Zutritt für Jedermann.

Ueber Arithmetik.
Ueber Geometrie.
Ueber Mechanik.
Ueber Experimental-Physik.

Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. polytechnische Institut.

I. Allgemeine Vorschriften.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 24. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direkzions-Kanzlei statt.

Die sich später Meldenden können nur dann, wenn sie die hinreichende Ursache ihres späteren Einschreitens gehörig nachgewiesen haben, bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden.

Ueber diesen Termin hinaus findet selbst im Falle der Krankheit keine Aufnahme mehr statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausgefertigt werden.

Jeder neu aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmszeit mit Zeugnissen ausweisen und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen nothwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß für jedes Jahr erneuert werden.

Für die Immatrikulirung ist die Taxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst 36 kr. Stempelgebühr sogleich in die Institutskassa zu entrichten.

II. Für die Immatrikulirung als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen oder das Ober-Gymnasium mit 8 Jahrgängen oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolvirt haben, oder sich einer Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in diese beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert. — Jeder Studirende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, in so ferne er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag, und dadurch keine Kollision der Lehrstunden entsteht.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentations-Bestätigung vorlegen, dieß auch dann, wenn er nachträgliche Prüfung anzusuchen beabsichtigt.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn die Landbauwissenschaft nur wiederholt wird.

Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstande verbundenen Zeichnungs-Unterricht eigenmächtig versäumen, nur die Direkzion kann bei besonderen wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungs-Unterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Aufnahmsprüfungen beginnen am 26. September, und jede derselben muß in der für sie unmittelbar nothwendigen Zeit vollendet sein. Jeder sich um eine solche Prüfung Bewerbende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten 10. Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmsprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvirung eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich gewesen wären, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. 60 kr. öst. W., und zwar die erste Rate zugleich mit der Immatrikuzionsgebühr, die zweite spätestens 1. Mai des Studienjahres zu leisten. Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angesucht werden kann, sind mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theil nehmenden, haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginn eines jeden halben Jahres 21 fl. öst. W. zu entrichten.

Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen nur 10 fl. 50 kr. öst. W. jährlicher Leistung verliehen.

III. Für die Immatrikulirung als außerordentliche Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur jene aufgenommen, welche eine selbständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unter-Offiziere,

Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weiteren Ausbildung oder als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Fächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direkzion gehörig auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem anderen Lehrgegenstande sein.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direkzionskanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse enthoben, kann aber auch kein ämtliches Prüfungs-Zeugniß, sondern nur ein von der Direkzion vidimirtes Frequentazions-Zeugniß oder ein Privat-Prüfungszeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat bei der Immatrikulirung die erste Hälfte, und spätestens bis 1. Mai die zweite Hälfte des Unterrichtsgeldes mit je 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen, widrigens ihm der Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt, und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemachten Weise angesucht.

IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Cyklus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen. Die Zulassung als Gast ertheilt der betreffende Professor insoferne, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht auf den für sie erforderlichen Raum gestattet, und der Erfolg des Unterrichts in dem betreffenden Hörsaale oder Laboratorium nicht gefährdet wird.

V. Für die Aufnahme in den Vorbereitungs-Jahrgang.

Als Schüler des Vorbereitungs-Jahrgangs werden jene aufgenommen, welche a) 18 Jahre zurückgelegt haben, oder doch vor dem 1. Jänner 1843 geboren sind, und b) die sich bereits einem gewerblichen oder industriellen Geschäfte während eines Zeitraumes gewidmet haben, welcher zur Erlernung desselben nach den bestehenden Vorschriften gefordert oder als nothwendig anerkannt wird.

In zweifelhaften Fällen darf dieser Zeitraum nie weniger als zwei volle Jahre betragen; c) die entweder durch legale Zeugnisse oder durch eine Vorprüfung wenigstens den Besitz der zu einem möglichen Fortgange in diesem Jahreskurse nöthigen Vorkenntnisse nachweisen.

Andere Aufnahmsbewerber sind an die Realschulen gewiesen.

In den Vorbereitungsjahrgang werden weder außerordentliche Hörer noch Gäste zugelassen.

Die Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges sind zum Erlag der Aufnahmstaxe von 4 fl. 20 kr. öst. Währ. nebst Stempelgebühr und eines Unterrichtsgeldes von 6 fl. 30 kr. für jedes Halbjahr verpflichtet, welches, und zwar die erste Rate gleich bei der Immatrikulirung, die zweite spätestens bis 1. Mai entrichtet sein muß.

VI. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände, für den Unterricht in Sprachen und für Gewerbs-Zeichnenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet. Für dieselbe ist weder eine Taxe noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Die Direkzion des k. k. politechnischen Institutes.

Wien, am 16. August 1860.

(1656) **Kundmachung.** (3)

Nro. 37447. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung für die Delatyner Strasse im $^3/_4$ der 3ten, der 4., 5., 6. und das $^1/_4$ der 7ten Meile im Nadwornaer Strassenbaubezirke pro 1861 wird hiemit eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Der Deckstoffbedarf besteht in 1060 Prismen mit dem Fiskalpreise pr. 2053 fl. 99$^1/_2$ kr. öst. W.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadien belegten Offerten längstens bis zum 13. September l. J. bei der Stanislauer Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertsbedingnisse können bei der Stanislauer Kreisbehörde oder dem Stanislauer Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine 3jährige Lieferungsperiode, d. i. vom 1. September 1860 bis Ende August 1863 bei der Kreisbehörde, jedoch abgesondert überreicht werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 37447. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, t. j. wydobycia, dostawy, rozbicia i szutrowania na gościncu Delatyńskim $^3/_4$ mili 3ciej, na 4., 5., 6. mili i na $^1/_4$ siódmej mili w Nadworniańskim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 1060 pryzm w cenie fiskalnej 2035 zł. 99$^1/_2$ c. w. a.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby swoje oferty z załączeniem 10% wadyum przedłożyli najdalej po dzień 13. września r. b. c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie.

Inne warunki licytacyi tak ogólne jak specyalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Mogą być także podawane do władzy obwodowej, ale osobno, oferty na trzyletni peryód liwerunku, t. j. od 1. września 1860 po koniec sierpnia 1863.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1860.

(1642) **Edykt.** (3)

Nr. 33045. C. k. Sąd handlowy i wekslowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na dniu 14. sierpnia 1860 do licz. 33045 Mojżesz Hübel naprzeciw Józefowi Sauerwald i Herszkowi Sochet skargę o sumę 50 zł. w. a. z odsetkami po 6% od 11. czerwca 1860 rachować się mającemi wniósł, i że nakaz płatniczy na dniu dzisiejszym wypadł.

Ponieważ pobyt Józefa Sauerwald niewiadomy, przeto temuż nadaje się za kuratora p. rzecznik dr. Kolischer z substytucyą p. rzecznika dr. Pfeifer na koszta i niebezpieczeństwo Józefa Sauerwald, któremu także nakaz płatniczy doręcza się.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

We Lwowie, dnia 16. sierpnia 1860.

(1657) **Edikt.** (3)

Nro. 5075. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem unbekannten Orts abwesenden Adolf Rubczyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mayer Buxbaum wider denselben unterm 19. April 1858 Z. 2530 das Gesuch um Erlassung der Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 600 fl. KM. s. N. G. überreicht.

Da der Wohnort des Adolf Rubczyński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Reyzner mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. Żywicki auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Zahlungsauflag dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 16. August 1860.

(1658) **Edykt.** (3)

Nro. 7894. Ze strony c. k. sądu obwodowego Stanisławowskiego uwiadamia się pana Henryka hr. Ponińskiego w Paryżu zamieszkałego, że w sprawie Hermana hr. Dolma przeciw Arturowi hr. Ponińskiemu o zapłacenie 2000 talarów Państw. z. p. n. z powodu podanego przez Artura hr. Ponińskiego pod dniem 2go sierpnia 1860 do liczby 7894 oznajmienia tego sporu panu Henrykowi i Adolfowi hrabiom Poniński i wezwania ich do zastąpienia go, pan adwokat krajowy Przybyłowski jemu kuratorem ustanowionym został, z tem zleceniem, co do pana Henryka hr. Ponińskiego, ażeby wyż postanowionemu kuratorowi środki bronienia go udzielił, albo innego obrońcę swego sądowi mianował.

Z uchwały c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, 20. sierpnia 1860.

(1630) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 36291. Von der galizischen k. k. Statthalterei werden die im Auslande unbefugt sich aufhaltenden, nach Lemberg zuständigen militärpflichtigen Israeliten Lazar Schönblum, Markus Beer Weiss, Chune Bachstütz, Dawid Ber Piepes aufgefordert, binnen 6 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren und ihre Rückkehr bei dem Lemberger Magistrate anzumelden, widrigenfalls dieselben nach §. 25 des allerhöchsten Patentes vom 24. März 1832 der unbefugten Abwesenheit schuldig erkannt, und gegen dieselben im Grunde des gedachten Patentes das Verfahren wegen unbefugter Auswanderung eingeleitet werden würde.

Lemberg, am 18. August 1860.

Edykt powołujący.

Nr. 36291. C. k. galicyjskie Namiestnictwo wzywa niniejszem przebywających bez pozwolenia za granicą izraelitów obowiązanych do służby wojskowej, mianowicie Łazarza Schönbluma, Marka Beera Weiss, Chane Bachstüza i Dawida Beera Piepes, wszystkich rodem ze Lwowa, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócili do miejsca rodzinnego i oznajmili swój powrót magistratowi Lwowskiemu, gdyż w przeciwnym razie uznani będą podług §. 25. najwyższego patentu z 24. marca 1832 za samowolnych wychodźców i podpadną postanowieniom rzeczonego patentu.

We Lwowie, dnia 18. sierpnia 1860.

(1632) **Edikt.** (1)

Nro. 2305. Vom Wiżnitzer k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß Andry Tirosiewicz am 15. Juli 1848 zu Ispas ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da der Aufenthaltsort der Erben Michael Tirosiewicz unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert ihre Erbserklärung auf Grund der gesetzlichen Erbfolge binnen Einem Jahre bei diesem k. k. Gerichte abzugeben, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen die sich werden erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet werden würde.

Wiżnitz, am 28. Juli 1860.

(1671) **Edikt.** (1)

Nro. 144-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Solka wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ansuchens sämmtlicher nach Wassil Kossowicz und im Grunde der vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte ertheilten Bewilligung vom 28. Juni 1858 Zahl 3712 die Veräußerung der zum Nachlaße nach Wassyli Kossowicz gehörigen, zu Jaslowetz sub Conscr. Nr. 31 gelegenen Wirthschaft, bestehend aus einem Hause sammt Nebengebäuden und zwei Faltschen Grundes im Wege der öffentlichen Feilbiethung in der hiergerichtlichen Kanzlei am 2. Oktober 1860 und am 6ten November 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Wirthschaft mit 838 fl. 5 kr. KM. oder 879 fl. 98¾ kr. österr. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, den 10ten Theil des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 84 fl. KM. oder 88 fl. 20 kr. öst. Währ. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission baar zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendeter Lizitazion rückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können bei der Lizitazions-Kommission oder in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Solka, den 16. Juli 1860.

(1672) **Edikt.** (1)

Nro. 5285. Vom k. k. Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Adolf Rubczyński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Franz Helfenbein unterm 27. April 1859 Z. 2579 über den Betrag von 414 fl. 75 kr. öst. W. den Zahlungsauftrag erwirkt.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Żywicki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Delinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 22. August 1860.

(1666) **Lizitazions-Kundmachung** (1)

für sämmtliche galizische offizielle Zeitungen.

Nro. 1775. Am 24. September 1860 und den darauf folgenden Tagen wird um 9 Uhr Vormittags bei den Garnisons-Spitälern zu Krakau, Lemberg und Czernowitz, dann bei den Truppen-Spitälern zu Wadowice, Neu-Sandec, Rzeszow, Łancut, Tarnow, Radautz, Jaroslau, Przemyśl, Stryj, Tarnopol, Brzeżan, Stanislau, Kołomea, Bochnia, Grodek, Żołkiew und Sanok wegen Sicherstellung der den Mindestfordernden zu überlassenden Lieferung der Viktualien und Getränke, dann der ärztlichen Bedürfnisse für diese Heilanstalten, deren Filialien, dem Medikamenten-Depot zu Lemberg, die Militär-Apotheken und die Artillerie-Schul-Kompagnie zu Lobczow auf die Zeit vom 1. Dezember 1860 bis letzten November 1861 eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Lizitazionsbedingnisse enthält der Maueranschlag, auch können dieselben bei sämmtlichen vorgenannten Militärheilanstalten während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 31. August 1860.

(1663) **Edikt.** (1)

Nro. 20281. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der Masse nach Martin Szeptycki, dann der dem Leben und Wohnorte nach abwesenden Marya Szeptycka, ferner denjenigen, die nach dem 1. Mai 1860 an die Gewähr kommen sollten, oder denen der Bescheid vom 8. August 1860 Zahl 20281 aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des dem Landesadvokaten Hrn. Dr. Max Landesberger gegen die k. k. Finanzprokuratur Namens des Kadukfondes als Erben nach Franz Zubrzycki mit dem h. g. Beschluß vom 14. Oktober 1857 Z. 42158 zugesprochenen und mit der oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 26. Jänner 1858 Z. 1323 in Rechtskraft erwachsenen Palmarbetrages von 80 fl. 10 kr. KM. oder 84 fl. 18 kr. österr. Währ., dann der mit dem rechtskräftigen h. g. Bescheide vom 29. März 1858 Z. 10363 und vom 30. Dezember 1858 Z. 42969 zuerkannten Exekuzionskosten von 6 fl. 25 kr. KM. oder 6 fl. 74 kr. österr. W. und 6 fl. 64 kr. österr. Währung, so wie der gegenwärtig mit 35 fl. 81 kr. österr. Währ. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der nach Franz Zubrzycki hinterbliebenen, gegenwärtig laut dom. 74. p. 269. n. 14. haer. dem Kadukfonde gehörigen Antheile der Realität Nr. 72¾ mit dem h. g. Beschluße vom 8. August 1860 Z. 20281 bewilligt und in drei Terminen, und zwar: am 25. Oktober, am 22. November und am 20. Dezember 1860 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts abgehalten werden wird.

Zum Kurator wird denselben der Herr Landesadvokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Hern Landesadvokaten Dr. Mahl auf deren Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der obangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 8. August 1860.

(1669) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nr. 12546-2790. An der k. k. Oberrealschule in Agram kommen drei Lehrerstellen zu besetzen, und zwar:

a) Für Geographie und Geschichte als Haupt- und deutsche Sprache als Nebenfach;

b) für Naturgeschichte als Hauptfach in Verbindung mit einem der im §. 4 der Prüfungsvorschrift für vollständige Realschulen angeführten Fächer aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete;

c) für die darstellende Geometrie und Maschinenlehre.

Mit diesen Lehrerstellen ist der Gehalt von jährlichen 630 fl., mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl. und der Quartiergeldsbeitrag von 105 fl. öst. Währ. aus dem kroatischen Kommerzialfonde verbunden.

Die Bewerber haben ihre an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht stilisirten Gesuche mit den Nachweisen über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntniß, Studien und gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, dann moralisches und politisches Verhalten entweder unmittelbar oder, in wie ferne sie sich bereits in einer Bedienstung befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 15. September l. J. bei der gefertigten k. k. Statthalterei einzubringen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auf jene Bewerber vorzugsweise Bedacht genommen werden wird, welche bei sonstiger gesetzlicher Befähigung der illirischen Sprache mächtig sind. Müßte wegen Abgang derart befähigter Bewerber über den Mangel der Kenntniß der illirischen Sprache vorläufig hinausgegangen werden, so wird den zu ernennenden Lehrern mit ihrer Ernennung eine bestimmte Frist zur Aneignung dieser Sprache festgesetzt werden.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei.

Agram, am 16. August 1860.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 12546-2790. Przy c. k. wyższej szkole realnej w Zagrabiu są do obsadzenia trzy posady nauczycielskie, a mianowicie:

a) Do wykładu geografii i historyi jako przedmiotu głównego, a języka niemieckiego jako przedmiotu pobocznego;

b) do wykładu historyi naturalnej jako przedmiotu głównego łącznie z przepisanemi w §. 4 regulaminu egzaminowego dla kompletnych szkół realnych przedmiotami w dziedzinie nauk matematycznych i naturalno-historycznych; a

c) do wykładu geometryi wykreślnej z nauką o maszynach.

Z temi posadami nauczycielskiemi połączona jest roczna płaca 630 złr. jako też prawo postąpienia na wyższą płacę 735 złr. i dodatek na pomieszkanie w kwocie 105 złr. wal. austr. z kroackiego funduszu komercyalnego.

Kompetenci mają podać prośby swoje, stylizowane do c. k. ministeryum wyznań i nauk z załączeniem dokumentów co do wieku, religii, stanu, znajomości języków, nauk i prawnie przepisanego uzdolnienia na nauczyciela, jako też co do zachowania się moralnego i politycznego, najdalej po dzień 15. września r. b. albo wprost do podpisanego c. k. Namiestnictwa, albo jeżli znajdują się juz w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

W końcu zwraca się uwagę na to, że ci kompetenci będą mieć pierwszeństwo przy obsadzeniu, którzy obok przepisanego prawnie uzdolnienia znają dokładnie język ilirski. A jeżliby dla braku takich kompetentów wypadło pominąć tymczasowo znajomość języka ilirskiego, będzie nowomianowanym nauczycielom wyznaczony przy nominacyi pewny termin do nauczenia się tego języka.

Z c. k. kroacko-slawońskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, 16. sierpnia 1860.

(1650) **Edikt.** (1)

Nr. 1003. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Tyśmienica wird zur Nachweisung des gesammten zur Deckung der Gläubiger des Abraham Karniol hinreichenden Vermögens bei sonst zu gewärtigenden Eröffnung des Konkurses nach §. 80 der G. O. die Tagfahrt auf den 30. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, bei welcher beide Theile und Abraham Karniol mittelst des ihm unter Einem und auf seine Gefahr hiezu bestellten Kurators Henzel Horn unter Gesetzes-Strenge hiergerichts zu erscheinen mit dem Beifügen angewiesen werden, daß es dem Abraham Karniol obliege, entweder die klagenden Gläubiger C. Foco zu befriedigen oder seinen gesammten Vermögens- und Schuldenstand zu verfassen und solchen zu dieser Tagsatzung mitzubringen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Tyśmienica, am 17. Juli 1860.